

UKW-PRIVATFUNK-NACHRICHTEN

Armin Langner - Prinz-Karl-Str. 36 - 8130 Starnberg - (8151/4996

2te Sonderausgabe

02. September 1989

In der August-Ausgabe des "Medien Bulletin" ist auf Seite 74 ein Artikel zu lesen, der sich mit dem Thema "Private Programmanbieter kontra Piratensender" befasst. Verfasser dieses Artikels ist Walter Mayer, in DX-Kreisen bekannt als "besonderer Freund" von "Radio Südtirol 1" bzw. exRadioBrenner", der merkwürdigerweise immer dann auf südtiroler Bergespitzen gesehen wurde, wenn es dort nach einem Attentat "roch". So wurde er z.B. am 6. Mai 85 von den Carabinieri vorläufig mitgenommen, da er Steine gegen die Anlage von Radio Brenner auf der Flatschspitze geworfen haben soll. Einige Monate vorher, nämlich im Mai 85 war Mayer bereits nach einem Attentat auf Radio Brenner von den Carabinieri angehalten worden. Laut "Tele-audiovision" Nr. 30/85 befand sich Mayer ebenfalls auf der Flatschspitze, angeblich "wenige" Tage nach einem Brand des Sende-Containers von Radio Brenner, am letzten Juni-Wochenende 1985. Walter Mayer ist daneben auch bekannt als ehemaliger Mitarbeiter und Redakteur von "Tele-audiovision", technischer Berater beim ehemaligen Radio "M 1", bei "Radio Gong 2000" und bis vor wenigen Monaten noch "technischer Leiter" bei "Antenne Bayern".

Der Verfasser des o.g. Artikels also gibt hier Anweisungen über die "Möglichkeiten zur wirksamen Abwehr der Auslandspiraten". So gibt es seiner Meinung nach "mehrere Verfahrensweisen um Piratensender" auszuschalten". So werden z.B. "inländische Radiostationen" aufgefordert zu prüfen, ob die Frequenzen, die von Piraten widerrechtlich benützt werden, für den eigenen Versorgungsauftrag verwendbar sind". Ferner gibt Herr Mayer Hinweise auf die "Koordinierung neuer Frequenzen, bei deren Verwirklichung der Pirat keine Chance mehr hätte und demzufolge abschalten muß. Eine Koordinierung ist (laut Herrn Mayer) immer dann möglich, indem man eine Planung von Sendern kleiner Leistung, sogenannte Füllsender vornimmt.

In dem Artikel heißt es u.a. auch, daß es "in diesem Zusammenhang erstmals in Zusammenarbeit mit "Antenne Bayern", der "OPD München", dem "Fernmeldetechnischen Zentralamt" der "BLM" und "BPM" gelang, eine Frequenz erfolgreich zu koordinieren, die vorher widerrechtlich von einem Auslandspiraten benutzt wurde". Gemeint ist hier natürlich "Südtirol 1" und die Frequenz 101,30 MHz (Anmerk. der Red.) Wie man aber gegen "Piratensender" noch vorgehen könnte, verweise ich in dem Artikel..... So z.B., indem man auf besagten "Schwarzenstein" klettert, mit einem Pickel oder sonstigem spitzen Gegenstand ein Loch in die Decke des Sendecontainers schlägt und in das besagte Loch eine leicht brennbare Flüssigkeit schüttet und diese anzündet. Und anschließend nach "vollbrachtem Werk" über die österreichische Seite der Zillertaler Alpen absteigt und sich anschließend nach Bayern (ist von mir angenommen..) absetzt. Ich will nun keinesfalls zu den Ausführungen des Herrn Mayer ergänzende Informationen liefern, wie man es noch machen könnte, "Piraten" zum Schweigen zu bringen (oder besser gesagt, wie man